



friedl

MIT DER LEEREN TASCHÉ

„Wer wissen möchte, wie Tirol
und die Berge funktionieren,
muss das miterlebt haben.“

Georg Zenz, Alpenverein, Ortsgruppe Eggelsberg





Eine Wanderung ans Ende der Welt

Eine kleine Zuschauerschar folgt dem Erzherzog Friedrich von Tirol auf seiner Flucht von Konstanz nach Meran und erlebt ein alpines Drama im Hier und Jetzt, live gespielt in der Landschaft, die einer gotischen Kathedrale gleicht.

Dieselbe Schlucht, derselbe tosende Wildbach wie vor 600 Jahren. Schafe, Bergziegen, Pferde und Murmeltiere begleiten uns. Der Weg führt in mehreren kurzen Etappen von den Weiden der Rofenhöfe entlang des Fußweges etwa 700 Höhenmeter bergan bis unterhalb die Gletscherzungen an der Samoar, gesäumt von Szenen, Dialogen und Avantgarde-Musik der damaligen Zeit. Dialoge und Musik sind über Funk-Ohrknöpfe inmitten des unfassbar großen Originalschauplatzes zu hören. „Hubert Lepka und Lawine Torrèn heben die Geschichte wie einen Bodenschatz.“ Salzburger Nachrichten

1416: Der Herzog Friedrich zieht den Zorn des Königs auf sich. Er wird beim Konzil von Konstanz unter Reichsacht gestellt, wird von seinen Feinden gehetzt, schlüpft am Rofenhof als Knecht, als Friedl, unerkannt unter und flieht mithilfe der Magd Anna von Nord nach Süd über die Berge in seine damalige Residenz Meran.

Das Niedere Tal wird heute so bewirtschaftet wie vor 600 Jahren, zur Zeit Friedls, es weist kaum erkennbare Spuren des 21. Jahrhunderts auf. Diese Kulisse verweilt in sich selbst, der Zuschauer durchwandert sie. Ein Reservat der Zeit, eine Wunderkammer der jährlich gleichen Wiederkehr von Tieren, Menschen, Pflanzen, Wetter.

Ehrgeiz, Übermut,

Treue, Verrat, Liebe, Eifersucht, Todesfurcht und Erfolg. Friedl, die Magd, eine fremde Frau ... die Szenen spielen entlang des Weges ganz in der Nähe oder weit weg. Durch Ohrknöpfe und Funkübertragung sind die Zuschauer stets im akustischen Mittelpunkt der riesigen Naturkulisse. Wie unerkannte Beobachter erleben sie die an Film erinnernde Atmosphäre.

Die Sprache ist Deutsch, in einer immer verständlichen Mischung aus Hochdeutsch und Ötztaler Dialekt. Letzterer wurde von der UNESCO zum immateriellen Kulturerbe ernannt – nicht zuletzt wegen seiner Nähe zum mittelalterlichen Deutsch.



Aufführungstermine

Do 5. | Fr 6. | Sa 7. | So 8.
Do 12. | Fr 13. | Sa 14.
September 2019

(jeweils 8.45 – 15.00 Uhr)

Spiel- und Gehzeit ca. 6 Stunden.

Knapp 700 Höhenmeter. Rückweg ca. 2 Stunden.

Hin und zurück 19,5 km Strecke.

Die Wanderung beginnt mit einer kurzen „Wanderschule“ in Vent und endet auf der Martin Busch Hütte. Dort setzen wir uns gemütlich zusammen – die Teilnehmer, die Schauspieler und die einheimischen Mitwirkenden. Während des Weges überwiegt Stille.

Karten zu €35,–
Jugendliche (2003–2012) €21,–
erhältlich bei Ötztal Tourismus
und Anmeldung im Internet

Weitere Infos unter
www.vent.at/wandertheater-friedl

Besetzung:

Magd Anna Maria Müller

Friedl Ekke Hager

Fremde Frau Marion Hackl

Textbuch Joey Wimplinger

Kostüme Andreas Haun

Musik Montpellier Codex, Léonin & Pérotin,

Wolkenstein, Ockeghem, Josquin,

Brüderl/Atalaya

Kommunikation Carmen Fender

Film Stefan Aglassinger

Initiator Ernst Lorenzi

Idee und Regie Hubert Lepka

(Lawine Torrèn – www.lawinetorren.at)